

als Konsortium für den Bau der Mülheimer Kleinbahnen, aus folgenden Rechtsgeschäften erwachsen sind und welche die Vorgenannten auf die Akt.-Ges. übertragen und zwar Verträge mit der Stadt Mülheim a. Rhein, der Gemeinde Schlebusch, Provinzialverband der Rheinprovinz, Gemeinde Wiesdorf, Berg.-Gladbach. Bau und Betrieb weiterer elektrischer Bahnen im gegenwärtigen und zukünftigen Weichbilde von Mülheim a. Rh. und Umgegend sowie anderen Städten und Ortschaften; Erzeugung elektr. Energie und gewerbliche Ausnützung elektr. Ströme zur Beleuchtung und Kraftabgabe sowie jede andere Art gewerblicher Erzeugung und Verwendung elektr. Energie, Herstellung solcher Einrichtungen u. Anlagen für eigene Rechnung und für andere sowie Beschaffung und Betrieb der zu denselben gehörenden Apparate und Gegenstände. 1) Linien im Lokalverkehr: Danzier-Damm-Gladbacherstr. (Betriebslänge 2,3 km), Deutzer Freiheit-Berlinerstr.-Schlachthof-Stadtgrenze (3,7 km), Wilhelmstr.-Höhenberg (4,3 km), Rundbahn (3,3 km); 2) Kleinbahn: Mülheim (Rheinwerft)-Opladen (13,1 km); 3) elektr. Kleinbahn: Bahnhof Schlebusch-Ort Schlebusch nebst Elektrizitätswerk (Personenbeförderung 3,9 km, Güterbeförderung 3 km); 4) Linie nach Dünnwald (2,5 km): zus. 33,1 km. Die beiden hauptsächlichlichen Mülheimer Innenlinien sind ab 1./1. 1910 an die Strassenbahnen der Stadt Cöln verpachtet. Beförderte Personen 1911/12—1913/14: 2 136 225, 2 562 957, 3 180 000.

**Kapital:** M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

**Anleihe:** Die Kredit. bestehen zum grössten Teil (M. 2 260 778) aus einem mit 4% verzinnten Guth. der Vorbesitzer, dessen Umwandlung in Oblig. vorgesehen ist.

**Geschäftsjahr:** 1./4—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Bilanz am 31. März 1914:** Aktiva: Mülheimer Stadt- u. Vorortlinien 3 509 747, elektr. Kleinbahn Schlebusch 740 137, Elektrizitätswerk Schlebusch 268 458, im Bau befindl. Anlagen 205 255, Kassa 1176, Kaut.-Effekten 29 764, Kaut. 53 860, Betriebsmaterial. 46 421, Bankguth. 87 917, Debit. 30 097. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 9668, Ern.-, Abschreib.- u. Spez.-R.-F. 328 500, Haftpflichtversich.-F. 25 500, Talonsteuer-Res. 8000, Kaut. 53 860, Konsort. für den Bau der Mülheimer Kleinbahnen 2 260 778, Kredit. 163 005, Gewinn 123 524. Sa. M. 4 972 837.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Ern.-, Abschreib. u. Spez.-R.-F. 62 469, Haftpflichtversich.-F. 12 088, Talonsteuer-Res. 2000, Zs. 86 110, Gewinn 123 524. — Kredit: Vortrag 3699, Betriebsüberschüsse 272 479, Bank- u. Effekten-Zs. 10 013. Sa. M. 286 193.

**Dividenden 1908/09—1913/14:** 0, 0, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%.

**Direktion:** Dir. Friedr. Engelmann, Frankf. a. M.; Stellv. Carl von der Herberg, Mülheim a. Rh. (aus A.-R. del.).

**Betriebsleitung:** Ing. Gust. Rothenhöfer, Mülheim a. Rh.

**Aufsichtsrat:** Vors. Gen.-Dir. Prof. Bernhard Salomon, Frankf. a. M.; Stellv. Dir. Karl von der Herberg (in Vorst. del.), Tiefbauunternehmer Heinr. Kitterle, Mülheim a. Rh.; Komm.-Rat Herm. Heymann, Berlin; Dir. Rob. Haas, Dir. Carl Zander, Zürich.

## Mülheim-Badenweiler Eisenbahn-A.-G. in Mülheim i. Bad.

**Gegründet:** 8./10. 1894. Betriebseröffnung am 15./2. 1896.

**Zweck:** Bau u. Betrieb einer Schmalspurbahn vom badischen Staatsbahnhof Mülheim durch die Stadt Mülheim, Niederweiler u. Oberweiler nach Badenweiler. Länge 7,6 km, Spurweite 1 m. Subvention der Regierung M. 128 690. Den Betrieb führte die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Ges. in Berlin pachtweise; der Vertrag wurde am 1./1. 1913 gelöst u. hierfür M. 87 000 Abfindung gezahlt. Die Betriebspächter hatten eine Garantie von 4% für die früheren Vorz.-Aktien u. von 3% für die St.-Aktien übernommen. Elektrisierung der Bahn ist 1913/14 durchgeführt; der elektr. Betrieb wurde am 1./4. 1914 aufgenommen.

**Kapital:** M. 750 000 in gleichber. Aktien. Bis 1913: M. 383 000 in 303 Vorz.-Aktien u. 62 Inh.-St.-Aktien à M. 1000, sowie 55 Nam.-St.-Aktien, u. zwar 18 Stück à M. 500, 16 Stück à M. 300 u. 21 Stück à M. 200. Die Aktien unter M. 1000 können nur mit Einwilligung der Ges. übertragen werden. Erstere hatten Vorz.-Recht auf 4% Div.

Die a.o. G.-V. v. 15./10. 1912 beschloss: 1) Ablösung des Betriebsvertrages mit der Deutschen Eisenbahn-Betriebs-Ges. in Berlin. 2) Übernahme des Betriebes der Bahn in eigene Regie. Abschluss eines Bauvertrages mit der Rheinischen Schuckert-Ges. für elektr. Industrie in Mannheim zur Elektrifizierung der Lokalbahn. 3) Genehmig. zur Ausgabe von hypoth. gesicherten 4% Schuldverschreib. im Betrage von M. 500 000, woran sich die Vorz.-Aktien al pari u. die St.-Aktien gegen Zuzahl. von 10% durch Umtausch beteiligen können (Emiss. noch nicht erfolgt). 4) Erhö. des A.-K. um den Betrag von M. 367 000 (also auf M. 750 000), durch Ausgabe neuer Aktien à M. 1000, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre u. Vereinbar. mit einem Konsort. über die Übernahme dieser Aktien. 5) Gleichstellung aller Aktien u. demgemäss Verzicht der bisherigen Vorz.-Aktien auf die ihnen nach dem Statut zustehenden Vorz.-Rechte. Die Konz. der Badischen Regier. wurde bis 1964 verlängert.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj.; bis 1912 v. 1./4.—31./3. Für 1./4.—31./12. 1912 wurde eine besondere Bilanz gezogen. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. Je M. 200 A.-K. = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verfüg. der G.-V. Ab 1./1. 1913 sind sämtl. Aktien gleichberechtigt.